

**Motion Zängerle Pius und Mit. über einen Planungsbericht betreffend Informatik in der kantonalen Verwaltung (M 430).****Eröffnet: 7. April 2009 Finanzdepartement****Antrag Regierungsrat:** Erheblicherklärung**Begründung:**

Die Motion fordert den Regierungsrat auf, in einem Planungsbericht aufzuzeigen, welche Strategie der Regierungsrat in der Informatik verfolgt, welche Kosten für die Projekte und den Betrieb angefallen sind und in Zukunft anfallen werden. Zudem soll im Planungsbericht aufgezeigt werden, welche Bereiche besondere Aufmerksamkeit erfordern, damit Synergiepotenziale realisiert werden können.

Der Regierungsrat hat am 11. Dezember 2007 eine neue Informatikstrategie beschlossen und diese per 1. Januar 2008 in Kraft gesetzt. Die Revision der Informatikstrategie wurde insbesondere aufgrund der technischen Entwicklung sowie aufgrund der organisatorischen, finanziellen und rechtlichen Veränderungen (Departementsreform, Informatikgesetz) erforderlich. Die neue Informatikstrategie beschreibt gestützt auf das Informatikgesetz und der Informatikverordnung die Grundsätze zur Organisation, zur Führung und zum Einsatz der Informatik. Sie setzt Leitplanken für die Entwicklung der Informatik in den kommenden Jahren. Ziel der Informatikstrategie ist, Kosten in der Informatik zu optimieren und die Leistungen zu verbessern.

Kernelement der Informatikstrategie ist die Aufgabenteilung zwischen Konzerninformatik und Departementsinformatik. Die Konzerninformatik wird durch die Dienststelle Informatik (DIIN) geführt. Sie ist verantwortlich für den Aufbau und den Betrieb der Infrastruktur, die Planung und Umsetzung der Datenlogistik und die Bereitstellung von Querschnittsanwendungen. Die Departemente, die Staatskanzlei und die Gerichte sind zuständig für die Departementsinformatik. Dazu gehören die Gestaltung der Geschäftsprozesse und deren Unterstützung durch Anwendungen der Informatik sowie die Ausgestaltung und den Einsatz von Fachanwendungen.

Mit der Informatikstrategie wurden auch Rollen und Aufgaben zugewiesen sowie strategische und operative Informatik-Prozesse definiert. Erste wichtige Elemente der Informatikstrategie wurden bereits umgesetzt oder befinden sich in der Umsetzungsphase. Dies sind zum Beispiel:

- Einführung einer IT-Governance: Organisatorische Strukturen, Führungs- und Kontrollprozesse der Informatik in der kantonalen Verwaltung.
- Führung eines zentralen IT-Projektportfolios mit allen Vorhaben der Informatik (Konzern- und Departementsinformatik).
- Führung eines zentralen Applikationsportfolios.
- Einheitliche Budgetierung in der Informatik auf Basis der Portfolios.
- Aufbau eines zentralen Einkaufs für Informatikmittel (Produktkatalog).
- Zentralisierung und Standardisierung der Infrastruktur (Rechenzentrum und Endgeräte).
- Aufbau einer Konzernplattform (BizTalk) als zentrale Datenaustauschplattform (DAP) im Kanton.

- Umsetzung der Registerharmonisierung des Bundes (Projekt LuReg). Damit verbunden wurden auch die kommunalen Einwohnerregister harmonisiert, die Gebäude- und Wohnungsregister konsolidiert (inkl. Bereitstellung von Identifikatoren) sowie eine kantonale Plattform mit einem zentralen Gebäude- und Wohnungsregister sowie einer zentralen Einwohnerplattform aufgebaut.
- Erstellen einer E-Government-Strategie für den Kanton Luzern. Mit der E-Government-Strategie werden in Zusammenarbeit von Kanton und Gemeinden Grundlagen geschaffen, damit Prozesse zwischen Kunden (Bevölkerung und Wirtschaft) und staatlichen Stellen sowie innerhalb der Verwaltung optimiert werden können.
- Erarbeitung einer eigenen Informatiksicherheitsverordnung, welche auf den 1. Februar 2010 in Kraft treten soll.
- Überarbeitung der Verordnung über die Verwendung von Informatikmitteln am Arbeitsplatz, welche auf den 1. Februar 2010 in Kraft treten soll.

Zudem wurde die Informatikverordnung im Hinblick auf die Informatikstrategie angepasst.

Mit der Ausrichtung der neuen Informatikstrategie, dem Erlass der Informatiksicherheitsverordnung sowie der damit verbundenen organisatorischen Anpassungen, konnte die Konzerninformatik gestärkt werden. Der Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnologie in der Verwaltung erfolgt dadurch heute effizienter und effektiver.

Zweifelsohne besteht weiter Potenzial, Betrieb und Kosten zu optimieren. Damit dies erreicht werden kann, werden wir die Informatikstrategie konsequent anwenden und weiterentwickeln.

Wir unterstützen das Anliegen der Motion. Im Rahmen eines Planungsberichts soll dem Kantonsrat aufgezeigt werden, welche Bestrebungen in der Informatikstrategie verfolgt werden und wie diese konkret umgesetzt werden.

In diesem Sinne beantragen wir, die Motion erheblich zu erklären.

Luzern, 12. Januar 2010 / RRB-Nr. 29